

> Einleitung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

street-live.org ist der Titel und die Adresse eines Internetportals von Jugendlichen für Jugendliche, das im Rahmen des Projektes »Peer work als Chance« in der Zeit vom 15.08.2005 bis 14.02.2008 von unserem Jugendverband, dem Paritätischen Jugendwerk in Kooperation mit der Werk-statt-Schule Northeim e.V., KWABSOS e.V. aus Hildesheim und Jugendhilfe Wolfenbüttel e.V. umgesetzt wurde. Während des Projektes wurden junge Menschen mit Risikobiographien zu Online-Redakteuren und Online-Beratern geschult. Sie haben ein neues Internetportal mit ihren Ideen zum Leben erweckt und beraten seit einem Jahr auf dieser Homepage Gleichaltrige.

Die Zielsetzung des Projektes ist die Förderung, Beteiligung und Integration junger straffällig gewordener oder gefährdeter Menschen durch ein freiwilliges Angebot im Rahmen der Jugendarbeit sowie die Information und Beratung von ratsuchenden Jugendlichen aus ganz Deutschland. Das konkrete Projektergebnis, das durch die Betroffenen selbst gestaltete virtuelle Informations- und Beratungsportal, ist im Internet anzusehen.

»Peer work als Chance« als außerschulisches Bildungsangebot hat gezeigt wie wichtig es ist, Jugendlichen gegenüber als Partner und nicht als Institution, die für andere definiert, was diese wollen oder gar sollen, aufzutreten. Der bisherige Projektverlauf und das Engagement der teilnehmenden jungen Menschen zeigen, dass wir mit unserem partizipativen Ansatz auf dem richtigen Weg sind. Jugendarbeit heißt für uns, nicht nur für, sondern vielmehr mit Jugendlichen zusammen Projekte zu gestalten. Ähnliche Erfahrungen haben wir auch mit unserem »youth team-contest«, im Projekt »Lebensweltbezogene Mädchenarbeit« und in unserer Jugendbildungsarbeit machen dürfen. Partizipation in der Arbeit mit sogenannten »benachteiligten Jugendlichen« gehört zu den Markenzeichen Paritätischer Jugendarbeit.

Mit der genannten Zielsetzung unseres Jugendverbandes folgte das Projekt einer Intention, die auch das Handeln des Paritätischen Niedersachsen e.V. prägt und der eine wichtige Bedeutung für unsere Gesellschaft zukommt. Das Engagement vieler tausender junger Menschen, die sich Tag für Tag oder projektbezogen in und für unsere Gemeinwesen einsetzen ist eine wichtige Säule einer solidarischen Gesellschaft und muss als solche eine angemessene Wertschätzung und Förderung erfahren. Der partnerschaftliche Umgang mit Menschen, unabhängig davon ob es sich um Lernende, Lehrende, Hilfesuchende oder Helfende handelt, gehört auch zum Selbstverständnis unseres Jugendverbandes.

Jugendliche, die Mit- und Selbstbestimmungsmöglichkeiten durch die Kinder- und Jugend-(verbands)arbeit erhalten und nutzen, erwerben soziale und individuelle Kompetenzen. Soziales Engagement, verbunden mit informellen und non-formalen Bildungsaspekten, stärkt die Persönlichkeit, fördert die Lebensbewältigung und eröffnet neue Lebensperspektiven.

Wir sind sehr zuversichtlich, dass es auch zukünftig noch viele Jugendliche geben wird, die einerseits das Angebot dieses Internetportals nutzen werden oder sich andererseits selbst zu Redakteuren und Beratern ausbilden lassen. Wir sind guten Mutes am Ende des Projektes sagen zu können, dass hier ein Ansatz erprobt wurde, der über Northeim, Wolfenbüttel und Hildesheim hinaus Modellcharakter hat.

Besonders stolz sind wir auf unsere jugendlichen Redakteure und Berater, die selbst die Initiative für die Weiterführung des Projektes auch nach Förderende übernommen haben und mit uns und unseren Projektpartnern Zukunft gestalten wollen.



Cornelia Rundt
Vorstand
Paritätischer Niedersachsen e.V.



Geretze + Straftaten



> Projektbeschreibung

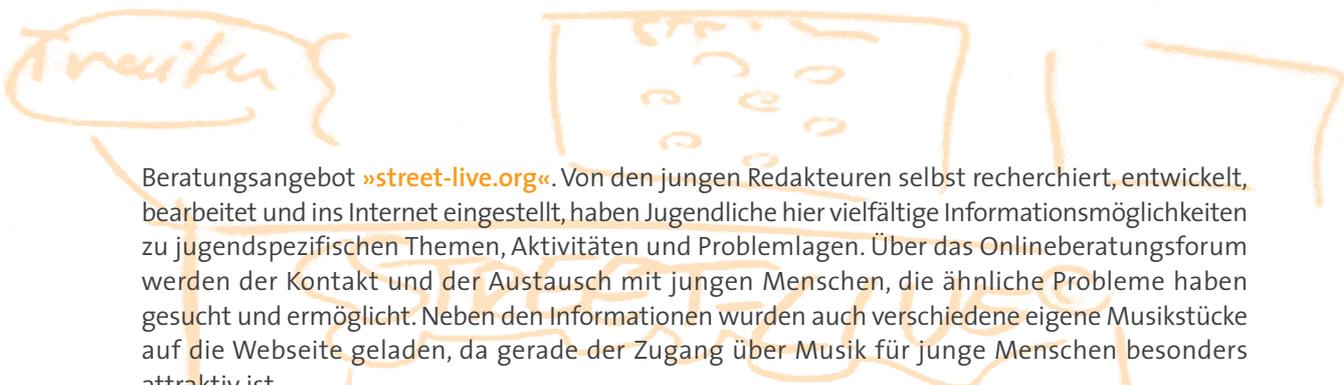
Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Zukunftschancen straffällig gewordener junger Menschen sind häufig durch schlechte Bildungs- und Einkommenschancen und damit verbundenen hohen Rückfallgefahren gekennzeichnet. Gerade niedrigschwellige pädagogische Angebote zur Information, Beratung, Kompetenzvermittlung und persönlichen Stärkung können diesen Jugendlichen eine Chance bieten, ihre soziale wie berufliche Integration auch eigenständig zu verbessern. Trotzdem sind sie in der Regel bislang keine Zielgruppe der Jugendverbandsarbeit und zumeist eher in ambulante, unfreiwillige Integrationshilfen nach dem Jugendgerichtsgesetz eingebunden.

»Peer work als Chance – ein virtuelles Informations- und Beratungsportal von und für junge straffällig gewordene Menschen« will andere Wege gehen. Als Modellprojekt der Jugendarbeit in Kooperation mit Trägern ambulanter Maßnahmen nach dem Jugendgerichtsgesetz sollen neue Wege in der Unterstützung, Aktivierung und Förderung der Selbstbildung straffällig gewordener, benachteiligter und strafgefährdeter junger Menschen beschritten werden. Ein Projektziel ist somit auch die Erprobung eines neuen Ansatzes in der Arbeit mit straffällig gewordenen jungen Menschen: die Initiierung eines authentischen und niedrigschwelligen Informations- und Beratungssystems durch die Jugendlichen selbst. Aus Sicht vieler Jugendlicher haben Tipps und aufklärende Informationen von Gleichaltrigen eine höhere Authentizität und Relevanz als von Erwachsenen. Im Mittelpunkt steht somit der peer-to-peer Ansatz, über den sich die Potentiale der Jugendlichen entfalten sollen. Peer work meint in diesem Zusammenhang aufklärende, beratende, vermittelnde und unterstützende Interaktionen zwischen Menschen derselben sozialen Gruppe, besonders in Bezug auf Alter, Stellung oder Status.

Die am Projekt beteiligten Jugendlichen hatten alle Kontakt mit Trägern ambulanter Maßnahmen nach dem Jugendgerichtsgesetz und/oder der Erziehungshilfe und wurden im Laufe des Projektes in der Online-Redaktion und der Online-Beratung geschult. Sie setzen ihre Kenntnisse und Erfahrungen ein, um Gleichaltrige zu informieren und zu beraten. Dabei haben sie einerseits fachliche Kompetenzen und technische Fähigkeiten erworben und andererseits gelernt, sich mit eigenen Problemen, Defiziten und Potentialen auseinanderzusetzen. Die Beteiligung im Projekt zeigt den jungen Menschen, dass sie ihren Platz in der Gesellschaft finden können und ihre engagierte und freiwillige Mitwirkung eine entsprechende Wertschätzung erhält.

In Kombination mit den Möglichkeiten des Internets entwickelten sich diese jungen Menschen für andere Jugendliche zu »Experten in eigener Sache« und erschufen mit Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte das anonyme, attraktive und niedrigschwellige Informations- und



Beratungsangebot »street-live.org«. Von den jungen Redakteuren selbst recherchiert, entwickelt, bearbeitet und ins Internet eingestellt, haben Jugendliche hier vielfältige Informationsmöglichkeiten zu jugendspezifischen Themen, Aktivitäten und Problemlagen. Über das Onlineberatungsforum werden der Kontakt und der Austausch mit jungen Menschen, die ähnliche Probleme haben gesucht und ermöglicht. Neben den Informationen wurden auch verschiedene eigene Musikstücke auf die Webseite geladen, da gerade der Zugang über Musik für junge Menschen besonders attraktiv ist.

Mit der vorliegenden Dokumentation möchten wir Ihnen die Möglichkeit bieten, sich ein umfassendes Bild vom Projekt und seiner Umsetzung zu machen. Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Beschreibung des Projektverlaufes und der Rahmenbedingungen sowie der beteiligten Organisationen.

Eine Zusammenfassung der Konzeption und einzelne Projektschritte haben wir für Sie auf der beiliegenden DVD am Schlussteil der Broschüre bereitgestellt. Dort können Sie auch einen Einblick in das Portal sowie die verwendeten Print-Werbematerialien nehmen. Darüber hinaus bietet die DVD die im Rahmen des Projektes entstandenen Multimediabeiträge, Präsentationen und Werbefilme der Jugendlichen sowie erste Auswertungsergebnisse. Die Hinweise zur Bedienung der DVD sowie zu den erforderlichen technischen Voraussetzungen entnehmen Sie bitte dem hinteren Innencover.

Bevor wir Ihnen einen spannenden Einblick in das Projekt »Peer work als Chance« wünschen, möchten wir Sie besonders auf die Seite 8 hinweisen: Hier finden Sie die Auflistung der Personen und Einrichtungen, denen wir für ihre Unterstützung bei der Projektdurchführung besonders danken möchten. Wir hoffen, dass Sie interessante Eindrücke und Inspirationen für Ihre Arbeit mit Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen gewinnen und stehen Ihnen für Rückfragen, Kritik und Anregungen gerne zur Verfügung.



Karsten Maul
Fachberater/Jugendbildungsreferent
Paritätisches Jugendwerk Niedersachsen



Beate Zgonc
Projektleitung »Peer work als Chance«
Paritätisches Jugendwerk Niedersachsen



Start - Movie

Die >Rahmenbedingungen

Der Rechtsträger des Projektes ist der **Paritätische Niedersachsen e.V.** Die Projektentwicklung, Organisation und Durchführung obliegt seinem Jugendverband, dem **Paritätischen Jugendwerk**. Das Projekt wird für den Projektzeitraum vom 15.08.2005 bis zum 14.02.2008 von der Stiftung Deutsche Behindertenhilfe, Aktion Mensch e.V. sowie aus Mitteln des Paritätischen Niedersachsen e.V. gefördert.

Das Projekt wird in Kooperation mit drei Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Jugendwerks aus dem Bereich der Betreuung von jungen straffällig gewordenen Menschen in drei Kommunen unter der Verantwortung des Paritätischen Jugendwerks realisiert. Projektstandorte sind die Geschäftsstelle des Paritätischen Jugendwerks in Wolfenbüttel sowie die Räumlichkeiten der Partnerorganisationen »KWABSOS e.V.« aus Hildesheim, »Jugendhilfe Wolfenbüttel e.V.« und »Werk-statt-Schule Northeim e.V.«.

Die zahlreichen Seminare und Workshops für die Vermittlung der fachlichen Kompetenzen wie zum Beispiel Internetdesign, Informationsaufbau und Onlineberatung wurden mit Unterstützung kompetenter Anbieter und Träger durchgeführt.

Für den gesamten Projektzeitraum erfolgte die Einstellung einer sozialpädagogischen Fachkraft (Dipl. Sozialpädagogin) mit einer Wochenarbeitszeit von zu Beginn 26 Stunden und nach einem Jahr 30 Stunden sowie drei Honorarkräften an den Projektstandorten mit zu Beginn sieben und nach einem Jahr neun Stunden Wochenarbeitszeit. Die wissenschaftliche Begleitung und Unterstützung erfolgte durch Prof. Dr. Ludger Kolhoff von der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel.



↓
Wie kommt es zum Konsum
↓
Verbrauch erhellend

Was gehört zur Musik
↓
Musik gestalten
↓
Lebensweise Musik

Was

Konflikt mit

> Projektverlauf

Die Umsetzung erfolgte in mehreren Phasen.

Nach dem Projektstart im **August 2005** ist das Portal von den Jugendlichen mit professioneller Unterstützung selbst gestaltet und aufgebaut worden. Die Jugendlichen haben eine Seitenstruktur, Namen, Layout, Logo etc. entwickelt und gemeinsam mit einer Werbeagentur graphisch gestaltet und umgesetzt.

Anfang **Juli 2006** wurde die Internetseite von der Staatssekretärin im Niedersächsischen Sozialministerium Frau Dr. Hawighorst freigeschaltet. Seither sind unter der Adresse zahlreiche Informationen und Berichte abrufbar. Die jungen Redakteure stellen diese Beiträge selbstständig über ein Redaktionssystem ins Netz und warten die Seite.

Das Portal enthält allgemeine und standortspezifische Informationen sowie von den Jugendlichen selbst erstellte Aufsätze, Reportagen und Dokumentationen. Themen sind Gesetzeskonflikte, Strafverfahren, (außer)gerichtliche Maßnahmen nach dem Jugendgerichtsgesetz, Auseinandersetzung mit Drogen, Schule, Ausbildung und Beruf, Familie und Freunde, Musik sowie aktive Freizeitgestaltung. Neben Berichten zu Musikrichtungen und -stilen ist auch ein Radio mit selbstentwickelter Musik der jungen Leute in die Seite integriert.

Die am Projekt beteiligten Jugendlichen wurden kontinuierlich über vielfältige Seminare und Workshops zu den entsprechenden Themenbereichen informiert oder haben Seminarthemen und Inhalte selbst entwickelt. Themen der non-formalen Bildungsangebote waren u.a.: Entwicklung und Gestaltung einer Internetseite, Information und Kommunikation, Multimedia, Video und Tonschnitt, Recherche, Öffentlichkeitsarbeit und Online-Redaktion.

In Zusammenarbeit mit der Kids-Hotline München wurden die Jugendlichen in der Online-Beratung geschult und so zu Peerberatern weitergebildet. Seit **Februar 2007** wird über das Internetportal folgerichtig auch Onlineberatung von Jugendlichen für Jugendliche ermöglicht.

Die Jugendlichen haben sich nach Interessen und Kompetenzen für ihre virtuelle Beratung Schwerpunkte in folgenden Bereichen ausgewählt:

- > Alkohol und andere Drogen
- > Familie, Eltern und Geschwister ...
- > Hilfe, ich sterbe vor Langeweile
- > Ich bin in Schwierigkeiten, wie komme ich da raus?
- > Ich hätte meine Wut gerne unter Kontrolle

Seit **September 2007** versuchen einige Jugendliche im Projekt ihr Informations- und Beratungsportal über die Projektzeit hinaus zu sichern. Die jugendlichen Redakteure haben sich informiert und beraten lassen und einen Antrag für ein Folgeprojekt über »Jugend für Europa« gestellt. Im Verlauf eines weiteren Jahres wollen die Projektteilnehmer mitverantwortlich in der Umsetzung das Portal um einige Themenbereiche erweitern. Die Trägerschaft für das Projekt übergibt der Paritätische am **15.02.2008** seiner Mitgliedsorganisation KWABSOS e.V. aus Hildesheim.

Intro / Flash

Name

Layout



>Träger/Partnerorganisationen

Paritätisches Jugendwerk (PJW)

Das Paritätische Jugendwerk (PJW) ist der Jugendverband des Paritätischen Niedersachsen e.V. und ein landesweit tätiger Dachverband von fast 100 Vereinen, Initiativen und Organisationen in Niedersachsen, die in allen Bereichen der Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit und auch in der Jugendsozialarbeit aktiv sind. Das PJW ist anerkannter Träger der Jugendhilfe und anerkannter Jugendverband. Es wird u.a. aus Mitteln des Landes Niedersachsen gefördert. Neben der Beratung der Mitgliedsorganisationen leistet das PJW zahlreiche eigene Maßnahmen und Projekte der Kinder- und Jugendarbeit. Hierzu zählten in den letzten drei Jahren die Förderung und Beratung von Jugendinitiativen in ganz Niedersachsen, das Modellprojekt »Lebensweltbezogene Mädchenarbeit« mit dem Schwerpunkt Partizipation sowie das Projekt »peer work als Chance« zur Förderung junger straffälliger Menschen. Das PJW führt über 100 Jugendbildungsmaßnahmen für junge Menschen pro Jahr durch, ist in der internationalen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Fortbildung von haupt- und ehrenamtlichen Kräften der Kinder- und Jugendarbeit aktiv und beteiligt sich an jugendpolitischen Prozessen.

Werk-statt-Schule e.V. Northeim

Der gemeinnützige Verein Werk-statt-Schule wurde 1979 gegründet und ist von der Bezirksregierung als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Seit 1982 ist der Sitz der Werk-statt-Schule in Northeim. Der Verein ist aktives Mitglied im Paritätischen Niedersachsen e.V. und im Paritätischen Jugendwerk. Darüber hinaus engagiert er sich auf örtlicher und regionaler Ebene.

Der Verein wendet sich an Jugendliche und Erwachsene, die keinen Schulabschluss haben, keinen Arbeits- oder Ausbildungsplatz finden, Schwierigkeiten mit ihrem sozialen Umfeld oder in ihrer Ausbildung haben. Der Verein hat zum Ziel, durch Unterstützung, Qualifizierung und Beratung gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, besonders am Berufsleben zu ermöglichen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird ein ganzheitlicher pädagogischer Ansatz praktiziert, der nach Möglichkeit das gemeinsame praktische Tun in den Mittelpunkt stellt und darüber die sozialen, theoretischen und praktischen Fähigkeiten der TeilnehmerInnen fördert. Für dieses Programm steht der Name: Werk-statt-Schule.

KWABSOS e.V.

»KWABSOS« ist die Abkürzung für Kommunikations-, Wohn-, Arbeits- und Beratungszentrum. Der Verein wurde 1981 im Anschluss an ein Forschungsprojekt des Institutes für Sozialpädagogik der Universität Hildesheim gegründet. Gründungsmitglieder waren Inhaftierte der Jugendanstalt



Hameln-Tündern, Studenten und Studentinnen der Universität Hildesheim sowie ehrenamtlich engagierte Bürger und Bürgerinnen.

In der Anfangsphase arbeitete KWABSOS mit Gruppen junger Inhaftierter der Jugendanstalt und mit deren Bezugspersonen. Diese Arbeit wurde 1985 auf Grund der großen räumlichen Distanz eingestellt. Seit 1986 entwickelte KWABSOS verschiedene Angebote für benachteiligte junge Menschen in der Stadt und im Landkreis Hildesheim.

KWABSOS hat etwa 50 Mitglieder. Mitglied kann jede Person werden, die das 18. Lebensjahr vollendet hat und die Vereinsziele unterstützen will. KWABSOS e.V. ist Mitglied im Paritätischen Niedersachsen e.V., im Paritätischen Jugendwerk Niedersachsen und in der Landesarbeitsgemeinschaft Niedersachsen für ambulante sozialpädagogische Angebote nach dem Jugendrecht e.V.

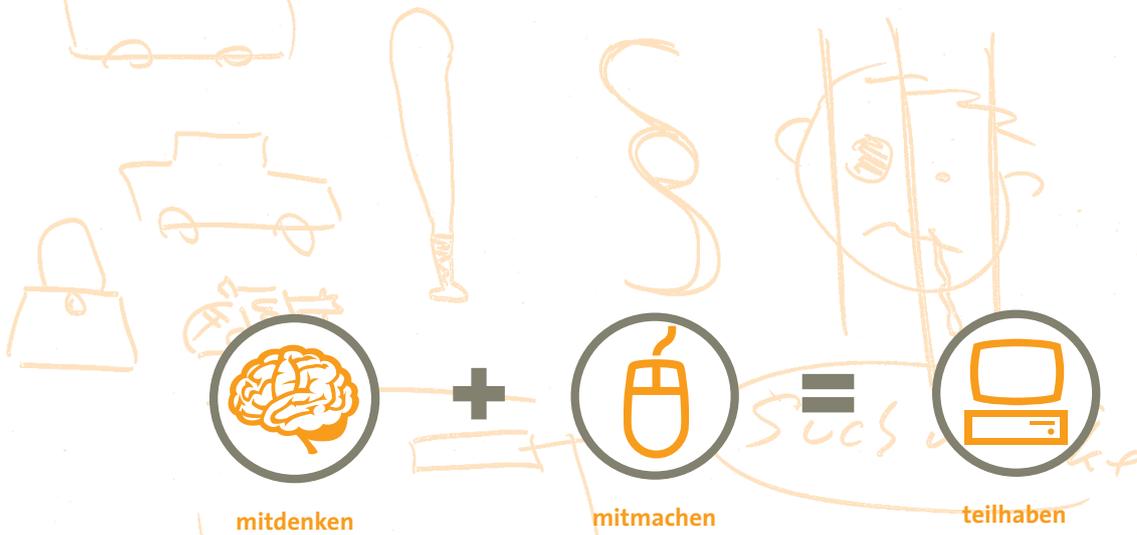
Jugendhilfe Wolfenbüttel e.V.

Jugendhilfe Wolfenbüttel e.V. wurde am 14. Juni 1983 von Personen aus öffentlicher Verwaltung (Jugendamt), Bildung, Justiz, Polizei und freien Trägern der Sozialarbeit gegründet. Allen gemeinsam war, dass sie mit jungen Menschen in der Stadt und dem Landkreis Wolfenbüttel arbeiteten und für diese Verantwortung trugen. Ferner wollten sie einen Rahmen für ambulante Arbeit mit straffälligen jungen Menschen schaffen. Vereinsziel war der Aufbau und die Durchführung von Maßnahmen, die einen Verbleib des Kindes, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen in der Familie und seinem gewohnten Umfeld unterstützen.

Der Verein Jugendhilfe Wolfenbüttel e.V. führt verschiedene Angebote nach dem SGB VIII und dem JGG in der ambulanten Betreuung von Kindern und Jugendlichen durch. Die pädagogische Arbeit untergliedert sich in die Projekte: Ambulante Betreuung von jugendlichen Mehrfachstraftätern, Soziale Gruppen, Tagesgruppe, Flexible Betreuung, Sozialpädagogische Familienhilfe. Weiterhin werden verschiedene präventive Angebote in den Bereichen Nachmittagsbetreuung, Konflikttraining, Suchtvorbeugung und das Projekt »Babybedenkzeit« an Schulen oder anderen Bildungseinrichtungen durchgeführt.

Jugendhilfe Wolfenbüttel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe und seit 1984 Mitglied im Paritätischen Niedersachsen e.V. und im Paritätischen Jugendwerk.

Gesetze + Straftaten



>Danksagung/Impressum

Wir danken:

Der Deutschen Behindertenhilfe - Aktion Mensch e.V. für die finanzielle Förderung des Projektes.

Herrn Prof. Dr. Ludger Kolhoff vom Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Braunschweig / Wolfenbüttel für die wissenschaftliche Begleitung des Projektes.

Der agenturspezial GbR, Braunschweig und hier vor allem Torsten Uhde und Jochen Anglett für die Schulungen und Zusammenarbeit mit den Projektteilnehmern und für die technische Umsetzung aller Ideen und Einfälle.

Der kids-hotline München und hier vor allem Petra Shopp und Triz Heider für die Einbindung der Beratungsforen und der Schulung unserer Peerberater.

profondo – Beratungsbüro für jugend. europa. bildung. im Gleisdreieck e.V. in Hannover für die Beratung der Jugendlichen und ihre Begleitung beim Antrag für ein Folgeprojekt.

Dem ABC Bildungs- und Tagungszentrum e.V. in Drochtersen-Hüll und hier vor allem Frank Hasenbein für die tollen Schulungen und die Unterstützung im Multimediabereich.

Den Multimediabilen Salzgitter und Lüneburg, namentlich Norbert Thien und Guido Bauhammer für die tollen Multimediashulungen.

Impressum:

Herausgeber: Paritätisches Niedersachsen e.V., Paritätisches Jugendwerk, Kommißstraße 5, 38300 Wolfenbüttel, Telefon: 0 5331-92 00-70, Fax: 0 5331-92 00-79

V.i.S.d.P.: Cornelia Rundt, Vorstand

Paritätischer Niedersachsen e.V., Gandhistr. 5a, 30559 Hannover

Redaktion: Beate Zgonc

Gestaltung: agenturspezial GbR, Braunschweig, www.spezial-kommunikation.de

Druck: Harzdruckerei GmbH, Werningerode

© Januar 2008, Paritätischer Niedersachsen e.V.

